



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 182. Ratssitzung vom 19. Januar 2022

4874. 2020/365

Postulat von Stephan Iten (SVP) und Emanuel Eugster (SVP) vom 26.08.2020: Einführung von Tempo 60 auf der Aubrugg- und der Ueberlandstrasse bis zur Stadtgrenze

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Stephan Iten (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2818/2020): Vor langer Zeit wurde auf der Ueberlandstrasse – auf der städtischen Seite – von Tempo 60 auf Tempo 50 reduziert. Diese Massnahme stiess damals bereits auf sehr viel Unverständnis – ich glaube, es waren 70 Einsprachen. Als später die glorreiche Idee kam, dass auf der Ueberlandstrasse Tempo 30 eingeführt werden soll, wurden wieder viele Einsprachen eingereicht. In der Zwischenzeit ist einiges geschehen: Lärmschutzwände wurden installiert und eine Studie sowie ein Pilotversuch ergaben, dass ein lärmarmen Belag einiges mehr als eine Temporeduktion bringt. Ein lärmarmen Belag reduziert den Lärm um 6 Dezibel, eine Temporeduktion lediglich um 2,5 Dezibel. Die Lärmreduktion aufgrund des lärmarmen Belags basiert also nicht auf theoretischen Berechnungen: Seit fünf Jahren haben wir Fakten und Erfahrungen, die die 6 Dezibel bestätigen. Mit den Lärmschutzwänden und den Flüsterbelägen wurden zwei Massnahmen gemäss Lärmschutzverordnung ergriffen. Ob dort nun auch noch Lärmschutzfenster installiert wurden, entzieht sich meiner Erkenntnis. Wenn dies der Fall ist, wären es sogar drei Massnahmen. Weshalb auf der Aubruggstrasse kürzlich von Tempo 60 auf Tempo 50 reduziert wurde, ist völlig unklar. Da niemand dort wohnt, muss auch niemand vor Lärm geschützt werden. Auch handelt es sich nicht um einen Unfallschwerpunkt. Weil auf der Ueberlandstrasse eine grüne Welle herrscht, kann der Verkehr mit Tempo 60 besser aus der Stadt abfliessen, was auch den Anwohnern zugutekommt. Es ergibt keinen Sinn, dass auf der Stadtseite lediglich Tempo 50 herrscht, während in den angrenzenden Gebieten Wallisellen, Glattbrugg, Dübendorf und Dietlikon überall Tempo 60 herrscht. Es handelt sich nicht nur um einen Vorstoss von uns: Er beinhaltet ein Anliegen der Bevölkerung der Ueberlandstrasse und aus Schwamendingen. Bei den Anwohnern kommen die Massnahmen nicht gut an und stossen auf Unverständnis.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

***STR Karin Rykart:** Am 1. Dezember 2021 verabschiedete der Stadtrat das Gesamtkonzept «Strassenlärmсанierung 3. Etappe». Darin ist für die Ueberlandstrasse Tempo 30 in der Nacht vorgesehen. Für die Aubruggstrasse ist Tempo 30 in der Nacht im Abschnitt Riedgrabenweg bis Ueberlandstrasse vorgesehen. Tempo 50 ist im Abschnitt Stadtgrenze bis Wallisellenstrasse geplant. Die Ueberlandstrasse schauen wir an, weil es dort nach wie vor Lärmgrenzwertüberschreitungen gibt. Stephan Iten (SVP) erwähnte,*



2 / 2

dass die lärmarmen Beläge 6 Dezibel Reduktion bedeuten. Das ist nicht richtig. Es sind etwa 1 bis 2 Dezibel. Geschwindigkeitsreduktionen hingegen bedeuten eine Reduktion um 3 Dezibel. Wir arbeiten also daran, die Lärmschutzmassnahmen an der Quelle zu verbessern und setzen die Temporeduktionen auf diesen Abschnitten um.

Weitere Wortmeldung:

Stephan Iten (SVP): *An der Ueberlandstrasse haben wir Fakten: Messungen ergaben, dass die Temporeduktion zu einer Lärmreduktion von 2,5 Dezibel führte, während der lärmarme Belag erwiesenermassen eine Lärmreduktion von 6 Dezibel brachte. Das sind keine theoretischen Zahlen, sondern solche aus der Praxis. Stadträtin Karin Rykart sagt, dass Temporeduktionen eine Lärmreduktion von 3 Dezibel bedeuten. Aber die Lärm-messungen zeigten, dass die Lärmreduktion 1,9 Dezibel nicht überstieg.*

Das Postulat wird mit 37 gegen 75 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat